



Clemens Jürgenmeyer erhält den Rabindranath Tagore Kulturpreis 2015

Die Deutsch-Indische Gesellschaft e.V. hat auf Vorschlag des Auswahlausschusses (Jury) unter Vorsitz von Christian Weiß den Rabindranath Tagore-Kulturpreis 2015 an den Indologen und Politologen **Clemens Jürgenmeyer** verliehen.

Herzlicher Dank geht an die Daimler Benz AG, Stuttgart, für die Stiftung des Preisgeldes!

Die Preisverleihung fand, anlässlich der Jahreshauptversammlung der Deutsch-Indischen Gesellschaft e.V. am 7. November 2015 im Großen Saal des Stuttgarter Rathauses statt.



Clemens Jürgenmeyer hat seit Beginn seines Studiums der Indologie, Politikwissenschaften und Soziologie stets großen Wert darauf gelegt, auch im außeruniversitären Raum aktiv zu sein und somit sein Wissen an eine breite interessierte Öffentlichkeit weiterzugeben. Seit 1976 leitete er regelmäßig Seminare bei der DSE (heute GIZ) zur Vorbereitung von Mitarbeitern des Auswärtigen Amts, des Goethe-Instituts, der GTZ und anderer Institutionen der Entwicklungszusammenarbeit auf ihren Einsatz in Indien. Herr Jürgenmeyer, der in Freiburg lebt, ist ein sehr geschätzter Referent bei Volkshochschulen, kirchlichen Akademien, bei der Bundeszentrale für politische Bildung, bei verschiedenen politischen Stiftungen (KAS, FES, HBS), bei Akademien für Lehrerfortbildung, aber auch bei Museumsausstellungen sowie beim indischen Filmfestival in Stuttgart. Er hält ferner ehrenamtlich zahlreiche Vorträge bei deutschen Hilfsorganisationen. Innerhalb der Deutsch-Indischen Gesellschaft ist er ein gefragter Referent. Durch seine klare Art der Darstellung ist er einer der Hauptautoren in so wichtigen und weitverbreiteten Publikationen wie „Der Bürger im Staat“, „Hinduismus verstehen“ und „Das Parlament“. Auch gab er zahlreiche Interviews in Tageszeitungen und im Radio (Deutsche Welle, SWR I und II). Ihm gelingt es, die Themen fachübergreifend darzustellen, also Indologie, Soziologie und Politikwissenschaft zusammen zu bringen, um der Vielschichtigkeit des Landes, seiner Kultur und Gesellschaft gerecht zu werden.